

Vielseitigkeit posierend, – einiges „geistreiche“, nicht ganz unvorbereitet zum besten gebend, eben daran einen Roman zu beenden, – fühlt sich zu „allgemeinen Sätzen“ in der Unterhaltung gedrängt.

Um 7, mit Fieber zu Bett. Grippe. –

6/1 Größtentheils zu Bett (wie auch O.), Fieber.

Las in Torresani (Schwarzgelbe Reitergeschichten); sah Pläne durch. – U. a. das „Sommerstück“; das seinen Reiz nie für mich verliert und das ich doch wohl – wie so vieles, nie schreiben werde. –

7/1 Vm. dictirt, Dogmen der Kritik – altes aus dem „Eins. Weg“ zu Ende. Wie mühselig sich dieses Stück eigentlich entwickelt hat. –

Nachmittag zu Bett, Fieber. Las Varnhagen, Tagebücher, Momm-  
sen, Heine: Lutetia. –

8/1 S. Las Vm. das Adamsche Manuscript (Neidhard) zu Ende (Bega-  
bung), und die Ahnfrau.

– Nm. wieder zu Bett; Roman medirt – der Held muß Hypochon-  
der sein; daher seine Rettung das Theater, das allen Ernst auflöst. –

Skizze vom Abenteurer (Anselmo) durchgelesen, einiges auch O.;  
Notizen dazu.

9/1 Traum: Gesellschaft, wenig, (wer?) um einen Tisch; Kainz spielt  
herrlich Klavier, vielmehr hat eben gespielt (es ist sein Beruf), ich  
ergriffen, weil ich weiß, es ist das letzte Mal, fall ihm um den Hals;  
ängstige mich, daß er meine Bewegung merkt – er bleibt starr, wie die  
(unsichtbaren) andern. – Bauarbeiten an einem Flößchen (Wien, bei  
Hütteldorf) – weiße Maurer, ich, wie andre auch, muß (?) mir das  
Gesicht mit röthlichem Staub einpudern. –

– Mit O. spazieren Türkenschanzpark. Treffen Salten mit Otti  
und Töchterl. Er war sehr geladen gegen Bahr (B.s letzter Artikel  
gegen Berger „kein Mensch spricht mehr vom Burgtheater“...  
4 Wochen nach Medardus – man hat seit gewiß 10 Jahren nicht so  
viel vom Burgtheater gesprochen)... ich bestreite S.s Auffassung. Er  
(Bahr) hat es leicht zu schreiben, was ihm grade aus persönlichen Grün-  
den paßt – da er durch Überzeugungen, Urtheil, Sachlichkeit niemals  
gehindert ist. – Über Burekhard. Die Redacteurs des Fremdenblatt  
angeblich verzweifelt, weil B., von ihnen engagirt, in diesem officiösen  
Blatt immer antimilitärische, antiaristokratische Nebenbemerkungen  
macht. – Verhältnis Bahr und Burekhard – worin haben sie sich gefun-  
den (da sie einander heute innerlich doch sehr fern sind) – irgendwie in  
der „Lausbüberei“. –

Nm. weiter an „Herbot“. –

Frau M. Fleischmann (Wetzler) besucht uns. Zeig ihr das Haus.